



SPITZENGESPRÄCH MIT DER LANDESREGIERUNG:

## Keine Bewegung bei der Besoldungsanpassung

Am Freitag, 29. Juni 2007, kamen in der Saarbrücker Staatskanzlei Vertreter der saarländischen Landesregierung (Ministerpräsident Peter Müller, Ministerin für Inneres, Frauen, Familie und Sport, Annegret Kramp-Karrenbauer und der Chef der Staatskanzlei sowie Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Karl Rauber) mit dem DGB Saar sowie seinen für den öffentlichen Dienst im Saarland zuständigen Einzelgewerkschaften (DGB Landesvorsitzender Eugen Roth, Ver.di Landesleiter Alfred Staudt, Landesvorsitzender GEW – Saarland, Klaus Kessler und Landesvorsitzender GdP Saarland Hugo Müller) zu einem Spitzengespräch zusammen. Angeknüpft wurde dabei an das Spitzengespräch vom 17. Oktober 2006. In dem zweistündigen Gespräch wurden folgende Punkte angesprochen bzw. Ergebnisse erzielt:

### Besoldungs- und Versorgungsanpassung 2008

Die Gewerkschafter fordern die zeit- und inhaltsgleiche Übertragung des Tarifabschlusses 2006 auf den Beamtenbereich. Hauptgründe hierfür sind die gestiegenen Steuereinnahmen des Landes, die aktuelle Tarifentwicklung insgesamt sowie die Anrechnung bereits erbrachter, erheblicher Sparopfer der saarländischen Beamtinnen und Beamten. Die Landesregierung lehnte die Gewerkschaftsforderung mit Blick auf die Haushaltsnotlage des Saarlandes ab.

Die Besoldungsanpassung soll zeitverzögert zum 1. April 2008 erfolgen, sodass durch die zeitliche Verzögerung die Zahlung von 250,-Euro (150,- bei Versorgungsempfängern und 100,- bei Anwärtern) zum Juli 2007 kompensiert werden. Diese Zahlung sei insofern eine Vorauszahlung, keine Einmalzahlung. Insgesamt werde aber die tabellenwirksame, lineare Erhöhung von 2,9% in 2008 erreicht. Damit bewege sich das Saarland, so Ministerpräsident Peter Müller, im Mittelfeld der anderen Bundesländer. Nur zwei Bundesländer seien besser in ihren Regelungen, wobei z. B. Niedersachsen aber

zuvor bereits andere, äußerst schmerzhaft Sparbeschlüsse für seine Beamtinnen und Beamten (Stellenstreichungen, 42-Stunden-Woche) umgesetzt habe.

Auch die zu erwartenden höheren Steuereinnahmen seien kein Grund, von dieser Planung abzuweichen. Denn diese würden allenfalls die jährliche Neuverschuldung reduzieren. Mehr zum Ausgeben sei gleichwohl nicht vorhanden. Mit Ausnahme einer kinderbezogenen Komponente seien auch sonstige sozial gestaffelte frühere Regelungen nicht finanzierbar.

Da die Landesregierung offensichtlich zu weiteren Kompromissen nicht bereit ist, werden wir uns nun gewerkschaftsseitig engagiert an die Fraktionen im Parlament wenden, denn der Haushaltsgesetzgeber hat hier das letzte Wort.

### Umsetzung Föderalismusreform I

Eine Abstimmung über die konkreten Umsetzungsschritte soll an einem „runden Tisch“ mit den Spitzenverbänden besprochen werden, nachdem der Bund erste Statusregelungen und rechtliche Schritte in seinem Zuständigkeitsbereich

konzipiert bzw. veranlasst hat. Eine weitere Gesprächsrunde hierzu wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2007 stattfinden.

### Saarländisches Personalvertretungsgesetz (SPersVG)

Ministerin Kramp-Karrenbauer stellte zu Gesprächsbeginn klar, dass es sich bei dem bereits öffentlich diskutierten Papier um einen nicht autorisierten Arbeitsentwurf handele. Dieser Entwurf sei keine Grundlage mehr für weitere, in Folge der Tarifreform 2006 erforderliche, gesetzliche Anpassungen des SPersVG (unter anderem Aufhebung der Statusgruppen Arbeiter – und Angestellte). Bei einem neuen Referentenentwurf solle ebenso etwa die Frage einer Amtszeitverlängerung auf fünf Jahre sowie die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts 1995 bezüglich des schleswig-holsteinischen Personalvertretungsgesetzes mit einbezogen werden.

Auf Basis eines neu zu erstellenden Referentenentwurfes werden die Spitzenorganisationen frühzeitig zu einer internen Erörterung des Entwurfes eingeladen.

### Verwaltungsstrukturreformgesetz (VSRG) Saarland

Die Landesregierung ist an einer intensiven Einbindung aller betroffenen Akteure, insbesondere auch der kommunalen Ebene, stark interessiert und

Fortsetzung auf Seite 2



Die Gesprächsrunde arbeitet sehr konzentriert . . .

Fortsetzung von Seite 1

bemüht sich darum. Die Gewerkschaften bezweifeln erheblich die von der Landesregierung prognostizierten Effizienzgewinne sowie die Steigerung der Servicequalität für die Bürgerinnen und Bürger. Ver.di Saar strebt für betroffene Beschäftigte einen Überleitungsvertrag an. Die Landesregierung ist hierzu bereit und möchte in allen Einzelfällen unbillige Härten ausschließen.

### Beseitigung sozialer Schieflagen bei der Beihilfe

Vorgetragen vom GdP-Landesvorsitzenden (die GdP hat einen Problemkatalog an das

Ministerium für Inneres, Frauen, Familie und Sport weitergeleitet) wurden rechtliche und im angewandten Servicebereich nicht hinnehmbare Probleme für die Beschäftigten dargestellt und erörtert. Die Landesregierung wies darauf hin, dass das System für die Beihilfestelle komplizierter und nach den gesetzlichen Neuregelungen schwerer handhabbar geworden sei. Die Gewerkschaftsseite führte als Gegenbeispiel die bessere Handhabung bei der RZ-VK (Zusatzversorgungskasse) an.

Die ausführlichen Schilderungen des GdP-Vorsitzenden Hugo Müller zum Problemkreis Beihilfe verursachten beim Ministerpräsidenten große Betroffenheit. Er sagte zu, dass sich das Kabinett noch vor der Sommer-



... nach getaner Arbeit noch ein Gruppenfoto Fotos: Thomas Schulz, DGB

pause mit dem Thema beschäftigten werde, um sowohl hinsichtlich der Beihilfevorschriften als auch der Bearbeitungszeiten so-

wie sonstiger Strukturen und Abläufe zu besseren Lösungen zu kommen.

*Der Landesvorstand*

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe unseres Landesteils ist der 9. August 2007.

## PRESSEMITTEILUNG REINHOLD JOST, SPD

### Beamte dürfen nicht Opfer des Haushalts-Chaos werden – Unterstützung für Gewerkschaftskritik an Landesregierung

Die SPD Saar unterstützt den saarländischen Beamtenbund dbb sowie die Gewerkschaften ver.di und GdP in ihrer Kritik an der saarländischen Landesregierung wegen der verspäteten Gehaltsanpassung für die saarländischen Beamten zum 1. April 2008. SPD-Generalsekretär Reinhold Jost: „Wer Geld zum Feiern hat, muss auch seine Beamten ordentlich bezahlen können. Oder bekommen die saar-

ländischen Polizisten und Verwaltungsbeamten ihre Gehaltserhöhung etwa deshalb drei Monate später als vorgesehen, weil dem Land durch die Fehlplanung bei der Saar-Rewu jetzt das Geld dazu fehlt? Die saarländischen Beamten, Polizisten und Lehrer sind in der Vergangenheit schon massiv zu den Sparbemühungen herangezogen worden und haben mit einem Einkommensverzicht von

insgesamt über 80 Millionen Euro ihren Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes geleistet. Die Beamten haben einen Anspruch darauf, von der Landesregierung jetzt ordentlich behandelt zu werden – und nicht das Opfer der haushalterischen Fehlplanungen und des Planungs-Chaos der Landesregierung zu werden“ –, kritisiert Jost in Richtung der saarländischen Landesregierung.

Vereinzelt wurde Kritik am Artikel zur Personalentwicklung in der Ausgabe 07/07 der DP laut. Hauptkritikpunkt war, dass es neben den Polizeibezirken auch andere Dienststellen gibt, die mit teilweise deutlichem Personalschwund zu kämpfen haben.

Das ist vollkommen richtig! Den Verfassern des Artikels ist sehr wohl bewusst, dass es z. B. bei der Bereitschaftspolizei oder der VPI sehr große Personalengpässe gibt. Dies gilt innerhalb der Polizeibezirke auch für Polizeiposten oder die Kriminaldienste. Der

Artikel war auch mehr als „Initialzündung“ gedacht, dass endlich alle (Polizei)Verantwortlichen i. S. der Beschäftigten das Thema Personalentwicklung und Personalverteilung offen und ehrlich diskutieren.

*Die Redaktion*

**Deutsche  
Polizei**

**Ausgabe:**  
Landesbezirk Saarland

**Geschäftsstelle:**  
Kaiserstraße 258  
66133 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 84 12 410  
Telefax (06 81) 84 12 415  
Homepage: www.gdp-saarland.de  
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

**Redaktion:**  
Dirk Schnubel (V.i. S. d. P.)  
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis  
Alte-Brauerei-Straße 3  
66740 Saarlouis  
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39  
E-Mail: dirk.schnubel@superkabel.de

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Anzeigenleiter: Daniel Dias  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29  
vom 1. Januar 2005

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87  
ISSN 0170-6489



ORGANISATIONSENTWICKLUNG 2

# Interview mit dem Leiter der Führungs- und Lagezentrale (FLZ)

**Deutsche Polizei:** Alles Gute im neuen Amt, Herr Schneider, und ein Dankeschön, dass Sie für unsere Fragen zur Verfügung stehen.

**Udo Schneider:** Ich habe zu danken. Derzeit gibt es fast jeden Tag Neues zu berichten und ich nutze diese Möglichkeit gerne, um unsere Arbeit transparent zu machen, Informationen auf den Weg zu bringen sowie die Fragen in Sachen Führungs- und Lagezentrale zu beantworten.

**Deutsche Polizei:** Wir wollen nicht um den heißen Brei herumreden. Die Kollegen fragen sich, was sich für sie verändert, wenn die FLZ in Betrieb geht!

**Udo Schneider:** Ich freue mich über solche Fragen, denn ich bin der festen Überzeugung,

leitsystem zur Verfügung stehen, um die polizeiliche Arbeit zu unterstützen. Die FLZ soll als Dienststelle arbeiten, die berät und unterstützt, wenn es gewünscht oder erforderlich ist. Aufgabe der Zentralstelle wird es aber auch sein, die Aufgabenerledigung im Hinblick auf zeitliche Abläufe und Qualität der Maßnahmen zu kontrollieren und Hilfestellungen dahingehend zu geben. Bei herausragenden Lagen werden sich die Beamtinnen und Beamten auf die Arbeit am Ereignisort konzentrieren können. Alarmierungen, Informationsteuerung sowie Kräftezuweisungen werden durch die FLZ erledigt. Führungskräfte können i.d.R. als „Einsatzleiter Ort“ Verantwortung übernehmen. In den Regelbetrieb der Dienstgruppe oder der AAO wird die FLZ nicht eingreifen. Sie wird aber da sein, wenn man sie braucht. Damit werden die Dienststellen entlastet. Auch die Belastung an den Einsatzleitenden (ELT) durch die Annahme und Bearbeitung der Notrufe und der ÜEA-Meldungen an derzeit zehn Standorten werden wegfallen. Damit wird nicht nur Personal für andere Aufgaben frei, wir sparen auf Dauer auch Geld.

**Deutsche Polizei:** Mit dem Einsatzleitsystem mit GPS-Ortung und Statusmeldung kann die Einsatzabwicklung unterstützt werden. Sorge bereitet uns hingegen, dass die Technik auch zur Kontrolle eingesetzt werden könnte!

**Udo Schneider:** Das Einsatzleitsystem ist kein Kontrollinstrument. Es wird dazu dienen, die Arbeitsbedingungen der Kolleginnen und Kollegen zu verbessern. Die schnelle Lageorientierung, kurze Interventionszeiten ohne langwierige Funkkommunikation und ein höheres Maß an Sicherheit für die Kräfte, da Standort und Einsatzsituation in Notfällen abge-

rufen werden können, sind nur wenige Beispiele. Über die Risiken eines Missbrauchs von Daten muss man sich heute überall bewusst sein. Ich habe diesbezüglich mit den Personalvertretern abgesprochen, dass sie bereits in der Einführungsphase in unsere Projektarbeit eingebunden und fortlaufend informiert werden. Denkbar ist auch eine Dienstvereinbarung über die Nutzung der Daten, um den Sorgen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerecht zu werden.

**Deutsche Polizei:** Wie viel Personal wird denn nun unterm Strich in die FLZ wandern?

**Udo Schneider:** Unser Tableau sieht 78 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Mit diesem Personal wollen wir vorerst auskommen. Ich denke, das wird auch machbar sein. Derzeit sind im Bereich LSt/LZ 41 PVB und Pbe eingesetzt. Alle werden auch in der FLZ Verwendung finden. Auch die vom LKA in Aussicht gestellten Abordnungen von Personal in die FLZ werden zu berücksichtigen sein. Wie viele das letztendlich sind, steht noch nicht fest. Ebenso stehen die Abstimmungen mit dem

Fortsetzung auf Seite 4



Der Projektleiter, PR Udo Schneider

dass wir die Dinge beim Namen nennen und offen mit Veränderungsprozessen umgehen müssen. Ich habe die Planungen und die Arbeit der Projektgruppe immer in vollem Umfang offen gelegt und versuche ein Bild davon zu entwerfen, wie unsere Polizei mit einer FLZ funktioniert. Kritische Fragen sind also ausdrücklich erwünscht. Sie helfen uns allen weiter.

Für die Kollegen wird nach der Inbetriebnahme ein Einsatz-

Anzeige

**++ Top-Angebote ++ Jetzt buchen und sparen ++**

**Obere Adria**  
**Aparthotel Venere Planetarium**  
 Neue Preise und Leistungen in der gesamten Sommersaison.  
 7 Nächte bei eig. Anreise pro Appartement ab **€ 273**  
VCE 32020, PMS IT, PA, H03

**Emilia Romagna**  
**Grand Hotel Gallia** ★★★★★  
 Neue Spartermine 7=5 und 14=10 im Juli und September 2007  
 7 Nächte bei eig. Anreise im DZ mit HP ab **€ 355**  
RMS 17064, PMS IT, PA, B03

**Gardasee**  
**Ferienanlage Englo Vakanze**  
 10 % Ermäßigung bei mind. 60 Tagen vor Reisebeginn und neue Spartermine im Juni  
 7 Nächte bei eig. Anreise pro Appartement ab **€ 340**  
VBN 13052, PMS IT, PA, H03

**Südtirol**  
**Htl. Erica Wellness- & Vitalhotel** ★★★★★  
 Neue Spartermine: 7=6 vom 01.07.-15.07.07 und 14=12 vom 01.07.-08.07.07  
 7 Nächte bei eig. Anreise im DZ mit HP ab **€ 444**  
B2B 25032, PMS IT, PA, B03

**Sozialwerk der GdP-Saarland**  
 Tel.: 0681 - 841240 World of TUI

Fortsetzung von Seite 3

Referat D6 noch aus, da z. B. im Bereich des AB2 und der Kommunikationszentrale teilweise Polizeibeschäftigte eingesetzt werden könnten, wenn die entsprechenden Stellen vorhanden sind. Genaue Zahlen kann ich also noch nicht nennen. Wir sind noch nicht so weit. Ich weiß, das ist keine befriedigende Antwort. Aber es ist mir wichtig, nicht zu spekulieren. Bisher haben wir nämlich gerade in den Personalangelegenheiten alle Zusagen halten können und das soll auch in Zukunft so sein.

**Deutsche Polizei:** Wie sind die Dienstposten in der FLZ bewertet?

**Udo Schneider:** Wir haben in der Projektgruppe die Vorarbeiten für die Dienstpostenbewertung in der FLZ für die ausgewiesenen Funktionen geleistet, indem wir die jeweiligen Aufgabenbereiche und Anforderungsprofile für die zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erarbeitet haben. Außer der vorläufigen Bewertung der Stelle des Leiters, also meiner eigenen Stelle (A 15), sind bisher keine Festlegungen getroffen worden. Die Dienstpostenbewertungs-

kommission arbeitet selbstständig. Da muss auch ich abwarten.

**Deutsche Polizei:** Wann werden die erfolgreichen Bewerber für die FLZ-Stellen in die FLZ umgesetzt, bzw. aus dem LKA abgeordnet?

**Udo Schneider:** Unser Personalkonzept sieht vor, dass wir bis zum 1. 10. 2007 Klarheit über das zukünftige Personal haben. Daran arbeiten wir mit allen Beteiligten. Der Zeitpunkt des Wechsels von Personal in die FLZ wird nach und nach vollzogen werden. Konkret hängt er sicher von der Herkunft aber auch von der Funktion der Kolleginnen und Kollegen ab, die zu uns kommen. Zuerst wird sicherlich die Leitung mit der Führungsgruppe die Arbeit mit dem jetzt vorhandenen Personal aus dem Bereich LSt/LZ und ggf. Abgeordneten des LKA aufnehmen. Im 4. Quartal 2008 muss auch die Einsatzzentrale in die Systemtests und das Realtraining eingebunden werden – vorausgesetzt wir können die Zeitpläne einhalten. Umsetzungen und Abordnungen erfolgen also Schritt für Schritt. Die Details stehen noch nicht fest. Wir werden bemüht sein, dies in Absprache mit allen Beteiligten organisati-

onsverträglich zu gestalten. Die Fortbildungsmaßnahmen beginnen allerdings noch in diesem Jahr und zwar so schnell wie möglich, denn die FHSV steht schon in den Startlöchern.

**Deutsche Polizei:** Wir danken für das Gespräch.

**Udo Schneider:** Ich danke für die Gelegenheit, über das Projekt Leitstelle informieren zu

können, das, wie es unser Leiter der Abteilung Polizeiangelegenheiten im MfIFFS, Herr Ltd. MR Wolfgang Klein, kürzlich in einer Informationsveranstaltung ausgedrückt hat: „... die saarländische Polizei nicht revolutionieren, aber die vorhandenen Strukturen und Abläufe in unserer Polizei maßgeblich verändern wird...“

## JUNGE GRUPPE I

# Bildungsfahrt nach Wiesbaden

Ein Reisebericht von Andreas Rinnert

Es versprach eine höchst interessante Bildungsfahrt zu werden, sollte es doch zum BKA nach Wiesbaden gehen. Leider machte der Umstand, dass das BKA an Wochenenden für Besucher „geschlossen“ ist, uns kurzfristig einen gewaltigen Strich durch die Rechnung. Nun gut. Getreu dem Motto „jung, dynamisch, flexibel“, wurde eben kurzerhand umdisponiert. Ein Besuch bei der rheinland-pfälzischen Polizeihubschrauberstaffel versprach nicht minder interessant zu werden.

Und so fanden wir uns am 12. Mai auf großer Fahrt im Reisebus wieder. Bereits während der Busfahrt war die Stimmung prächtig und der Spaßfaktor groß. Auch bei Otto, dem Busfahrer. Dieser schien sich einen Spaß daraus zu machen, trotz voller Blasen einiger lauthals quengelnder Teilnehmer, eine Raststätte nach der anderen zu „übersehen“. „Wasserschäden“ blieben glücklicherweise aus.

Nach einigen Stunden Fahrt kamen wir schließlich am Flugplatz Koblenz-Winningen an, wo die rheinland-pfälzische Polizeihubschrauberstaffel stationiert ist. Dem freundlichen Empfang des Kollegen und Hubschrauberpiloten Kirchen, folgte im Anschluss eine mehrstündige Führung durch die

Dienststelle und die Hangars. Ausführlich und geduldig wurden uns die Hubschrauber (1x „BO 105“, 2x „EC 135“) und die dazugehörige Technik vorgeführt und erklärt.

Kollege Kirchen erläuterte uns auch die Schwierigkeiten bei der Zusammenarbeit von Hubschrauber und Einsatzkräften am Boden. Er gab uns diesbezüglich Tipps im „Umgang“ mit den Hubschraubern, da die saarländische Polizei bekanntermaßen regelmäßig von den Hubschraubern aus Rheinland-Pfalz unterstützt wird.

Kurz vor dem Ende unseres Besuches kehrte einer der drei Hubschrauber von einem Einsatz aus Mainz zurück, wodurch wir die Landung hautnah miterleben konnten.

Nach dieser äußerst interessanten und informativen Bildungseinheit ging es anschließend weiter nach Wiesbaden, wo wir auf dem riesigen Areal der hessischen Polizeischule in Doppelzimmern untergebracht wurden.

Von zwei jungen, ortsansässigen BKA-Kolleginnen begleitet, wurde uns anschließend das Nachtleben Wiesbadens vorgestellt. Einem anfänglichen Besuch auf dem „Äppelblütest“ folgten Bar-Touren und anschließend der Besuch einer

## FUNKTIONSÜBERTRAGUNG



Seit dem 23. 5. 2007 bekleidet Günter Lambach die Funktion des Stellvertretenden Leiters der Führungs- und Lagezentrale der Vollzugspolizei des Saarlandes. Der ständige Vertreter des Leiters der LPD, Ltd. PD Schmal überreichte im Beisein von Udo Schneider die Ernennungsurkunde. Die GdP wünscht G. Lambach alles erdenklich Gute im neuen Amt! D.S.  
v. l.: PR U. Schneider, EPHK G. Lambach, Ltd. PD U. Schmal Foto: LPD



JUNGE GRUPPE I



Die Teilnehmer der Bildungsfahrt

Foto: JUNGE GRUPPE

„Ü30-Party“, deren Altersdurchschnitt durch unser Erscheinen erheblich gesenkt wurde.

Nach einer recht kurzen Nacht ging es am nächsten Mittag wieder zurück nach Saarbrücken.

Ein Dank geht an Otto, den Busfahrer von „Klos Omnibusreisen“, den Kollegen Kirchen für die eindrucksvolle Rundführung (die nur in seltenen Fällen vom Innenministerium genehmigt wird), die Verantwortlichen der Hessischen Polizeischule für die Übernachtungsmöglichkeit, unseren „Chef“

Jens für „alles und überhaupt und so“, und natürlich allen Teilnehmern für den lustigen und angenehmen Verlauf der Bildungsfahrt.

Eine CD-Rom mit vielen Bildern von der Bildungsfahrt ist für alle Teilnehmer/-innen wie immer persönlich bei mir, Andreas Rinnert / P 26a, oder über info@jungegruppe-saarland.de erhältlich.

Die nächste Bildungsfahrt geht im Oktober nach Stuttgart, wo unter anderem ein Besuch bei der „Canstatter Wasn“ auf dem Programm steht.

BEREITSCHAFTSPOLIZEI

Einsatz G8-Gipfel in Heiligendamm

Anmerkungen von Bruno Leinenbach

Die Einsatznachbereitung zum G8-Gipfel ist in allen Bundesländern voll im Gange. Zahlreiche Kommentare und Artikel sind in der Medienlandschaft verfügbar. Sie beschreiben Lob und Anerkennung, aber auch Kritik und Tadel am Großeinsatz. Aus saarländischer Sicht gab es verschiedene Eindrücke, die aus unterschiedlichen Blickpunkten auszugswise auch in dieser Ausgabe der DP veröffentlicht sind. Als Personalvertreter, Gewerkschafter und Ein-

satzbeamter hatte ich selbst die Gelegenheit den Einsatz miterleben. Der von den Kollegen beschriebene Einsatzverlauf und die persönlichen Eindrücke lassen meine Erlebnisse noch mal lebendig werden.

Der Polizeieinsatz anlässlich des G8-Gipfels war sicherlich kein Großeinsatz wie jeder andere. Die ganze Welt blickte auf Deutschland. Im Vorfeld erlebten wir gewalttätige Ausschreitungen in Rostock mit hunderterten verletzten Polizeibeamten.

BEREITSCHAFTSPOLIZEI

Nie zuvor habe ich ein solches Informationsinteresse von Bekannten, Freunden und Kollegen erfahren.

Saarländische Polizeikräfte waren in die BAO Kavala integriert, wobei die Technische Einsatz-Einheit bereits einige Tage vor der Hundertschaft nach Heiligendamm verlegte.

Die Bewältigung der Einsatzaufträge durch unsere saarländische Hundertschaft verlangte ein hohes Maß an Fachkompetenz und Engagement. Unterschiedliche und schwierigste Einsatzaufträge waren zu bewältigen. Bei maximal vier Stunden Schlaf zwischen den Einsatzsequenzen und insbesondere die Stellung einer Polizeikette über einen Zeitraum von fast zwölf Stunden mit voller Körperschutzausstattung am Sicherheitszaun waren extreme He-

rausforderungen. Bei der Bewertung von vielen Informationen ist aus meiner Sicht eine pauschale Kritik oder flächendeckendes Lob nicht angebracht. Vielmehr gab es einige positive und negative Aspekte.

Unterbringung und Verpflegung

So war die Unterbringung der saarländischen Einsatzhundertschaft in Stralsund flächendeckend positiv bewertet worden. Einige Korrekturen im Hinblick auf Gästebetten lassen an dieser Stelle den Gesamteindruck der Unterbringungssituation nicht nachhaltig negativ prägen. Gleiches gilt für die Verpflegung und Versorgung über den gesamten

Fortsetzung auf Seite 6

Anzeige



Mehr Strand für weniger Kies... Best-Price-Zimmer bei Riu



**RIU** Mallorca Cala Romantica  
Clubhotel Riu Romantica \*\*\*  
Doppelzimmer, All Inclusive  
z.B. am 24.09.07 ab München  
1 Woche pro Person ab  
€ 639  
PH 57001, DA 2 V2, PH SA, PA, FO



**RIU** Portugal Praia da Falesia  
Hotel Riu Palace Algarve \*\*\*\*\*  
Doppelzimmer, Halbpension  
z.B. am 10.10.07 ab Berlin-Schönefeld  
1 Woche pro Person ab  
€ 779  
Bei Buchung bis spätestens 60 Tage vor Reiseternin sparen Sie € 35 pro Person  
FAO 21001, DA 2 V2, PH SA, PA, FO



**RIU** Costa de la Luz Novo Sancti Petri  
ClubHotel Riu Chiclana \*\*\*\*\*  
Doppelzimmer, All Inclusive  
z.B. am 01.10.07 ab Düsseldorf  
1 Woche pro Person ab  
€ 784  
Bei Buchung bis spätestens 60 Tage vor Reiseternin sparen Sie € 30 pro Person  
XXV 14075, DA 2 V2, PH SA, PA, FO

Welcher Best-Price-Zimmer in RIU-Hotels verfügbar. Nähere Infos erhalten Sie in Ihrem Reisebüro PMSStand: 07.06.2007

Zug zum Flug inklusive  
Mit der Bahn und 12 großen Taxis  
kommen Sie sicher zum Flughafen

**Sozialwerk der GdP-Saarland**  
Tel.: 0681 - 841240

World of TUI



Die Ruhe vor dem Sturm . . .

Fortsetzung von Seite 5

Einsatzverlauf, vom Frühstück im Saarland vor Verlegung der Kräfte bis hin zu den Essenspaketen und der Einrichtung und Nutzung von „Feldküchen als Verpflegungsstationen“ im Einsatzraum.

### Interner Infokanal mangelhaft!

Als polizeiinterne Informationsquelle wurde im Vorfeld ein polizeilicher Infokanal benannt, der die Einsatzkräfte mit den aktuellen Lageinformationen versorgen sollte, insbesondere vor dem Hintergrund der Entwicklung und Kenntnis der Gesamtsatzlage für die Polizeikräfte. Fehlanzeige... der Infokanal wurde nicht bedient, so dass Nachrichten lediglich aus Radios und Fernsehern zu erfahren waren, die entweder privat organisiert oder in den Versorgungsbereichen aufgestellt waren.

### Einheitliche Funktechnik – Fehlanzeige!

Für den Bereich der einsatzbezogenen Kommunikation ist der parallele Betrieb von Digitalfunk und Analogfunk besonders kritisch zu bewerten, da dadurch Schnittstellen verursacht wurden, die zu Kommunikationsdefiziten führten. So wurden einige Einsatzbereiche mit Analogfunk abgewickelt, andere im Digitalfunk. Dort wo Einsatzkräfte lediglich über analoge Technik verfügten, musste teilweise kurzfristig nachgerüstet und improvisiert werden.

### Hundertschaft ist nicht gleich Hundertschaft

Die Wichtigkeit der Kompatibilität von polizeilichen Einsatzkräften ist aber nicht nur auf technische Komponenten zu beschränken. Insbesondere bei



Zwei „graue Strategen“ im entspannten Gespräch

Großlagen über einen längeren Einsatzzeitraum ist auch die Austauschbarkeit von Einsatzkräften von besonderer Bedeutung. So werden frei gewordenen Kräfte wieder verplant, wobei Bezugsgrößen eine entscheidende Rolle spielen. Bei Einsatzdimensionen von 18 000 Polizeibeamten (G8-Gipfel in Heiligendamm) dürfte eine Hundertschaft oder BF-Einheit zu handhabbaren Planungsgrößen zählen. Hier muss aber auch die Vergleichbarkeit der Einheiten bundeseinheitlich gewährleistet sein. So wurde die saarländische Einsatzhundertschaft mit Führungsgruppe, zwei Zügen jeweils ohne eine Gruppe und einer schwachen BFE in den Einsatz entsandt. Dieser Umstand blieb in einer Phase, wo der Aufruf von SEE-Einheiten aus den Bundesländern zur Unterstützung thematisiert war, scheinbar unberücksichtigt.

In der realen Einsatzsituation kam es dazu, dass eine Einsatz-

hundertschaft aus Magdeburg zuzüglich zwei starker BF Einheiten, die seit dem Vortag im Dienst waren, am Zaun in Heiligendamm abgelöst werden mussten. Zudem verblieben Teile der saarländischen Kräfte nach einer Fahrbahnblockade bei den Dienstfahrzeugen und standen der Einheit für den Taktischen Auftrag nicht zur Verfügung. Dem Glück und umsichtigen Verhalten der Kolleginnen und Kollegen ist es zu verdanken, dass in dieser Phase keine gewalttätigen Ausschreitungen stattgefunden haben.

### Hochmotivierte saarländische Bereitschaftspolizei – vorbildliche Betreuung

Letztendlich war der Gesamteinsatz, auch durch das hohe Engagement und kompetente agieren saarländischer Polizeikräfte, bis an die körperlichen Belastungsgrenzen, erfolgreich abge-



. . . und nichts geht mehr! Straßenblockade! Umsichtiges Handeln ist angesagt!



Vorbildlich! Unser Betreuungsteam der JUNGEN GRUPPE, rechts Jens Berner  
Fotos Abt. BP



**BEREITSCHAFTSPOLIZEI**

wickelt worden. Nicht nur der selbstlose Einsatz unserer Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten war dafür Garant, sondern auch die saarländische Polizeiseelsorgerin Christine Unrath brachte sich mit Fach- und Sachkompetenz unterstützend ein. So auch bei den Betreuungsmaßnahmen nach dem tragischen Unfall des Kollegen Benjamin Brekau aus NRW. Zwischenzeitlich wurde durch die Einsatzhundertschaft auch eine Sammelaktion für die Hinterbliebenen des Kollegen unter Beteiligung der Polizeiseelsor-

ge, DPolG und GdP durchgeführt.

Auch die Betreuung der Einsatzkräfte durch Jens Berner mit seiner JUNGEN GRUPPE muss als vorbildlich bezeichnet werden. Dieses Engagement ist bei den Kolleginnen und Kollegen sehr gut angekommen. Dafür nochmals vielen Dank!

Weitere Informationen, Bilder und umfassende Beiträge zu dem außergewöhnlichen Einsatz der saarländischen Hundertschaft sind auf der GdP-Webseite und einer GdP-G8-Broschüre zusammengestellt.

**PRESSEMITTEILUNG PETER HANS, CDU**

**Dank an saarländische Polizeibeamte für ihren Einsatz in Heiligendamm**

Die CDU-Landtagsfraktion bedankt sich bei den 114 saarländischen Polizeibeamten, die mit ihrem Einsatz in Heiligendamm zur Sicherheit des G8-Gipfels beigetragen haben. Der Fraktionsvorsitzende Peter Hans dazu vor der heutigen Landespressekonferenz: „114 saarländische Polizeibeamte haben sich bereit erklärt, Recht und Gesetz in Heiligendamm zu verteidigen und die Durchführung des Gipfels damit zu sichern. Ihnen gebührt dafür Dank, ganz besonders mit Blick auf die unmenschliche Gewaltbereitschaft verummter Chaoten, denen ein Menschenleben scheinbar weniger wert ist, als ihr kollektiver Spaßfaktor beim Randalieren, Zündeln und Zerstören.“

Erschüttert zeigt sich Peter Hans von der Härte des so genannten „schwarzen Blocks“, also vollständig verummter Randalierer und Gewalttäter in Heiligendamm und Umgebung: „Ein blinder Protest, der sich mit Wurfgeschossen, in die Rasierklingen eingearbeitet sind, mit Wasserpistolen, die säurehaltige

Flüssigkeiten verspritzen und mit Nägeln und Schrauben gespickten Kartoffeln gegen die Polizeibeamten äußert, ist kein Protest. Wer so agiert, will Randalie statt Dialog. Er disqualifiziert sich damit als Gesprächspartner.“

„Der Staat darf sich nicht von einigen Chaoten diktieren lassen, wer sich wo und in welcher Form trifft. Unsere Gesetze, die von der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung getragen werden, dürfen nicht durch einige Chaoten ausgehöhlt werden.“ Der CDU-Fraktionsvorsitzende erneuert die Forderung, analog zu den Hooligans eine bundesweit einheitliche Kartei für gewaltbereite Demonstranten einzurichten. „Eine solche Kartei würde helfen, ehrlichen Protest aufrechter Demokraten von destruktivem Krawall zu unterscheiden“, so Peter Hans abschließend.

Nach vorläufigen Angaben wurden während ihres Dienstes in Heiligendamm 433 Polizeibeamte verletzt, 33 von ihnen schwer. Bei den saarländischen Beamten gab es keine Verletzte.

**ZWISCHENRUF**

**Bitte füttern!**

Von Christine Unrath, gesendet am 18. 6. 2007 (SR 1)

Einsatzort G8-Gipfel, Zaunabschnitt Bad Doberan / Heiligendamm:

Gegen Mittag des 7. Juni haben die Männer und Frauen der saarländischen Hundertschaft ihre Kollegen abgelöst. Die saarländischen Polizeibeamtinnen und -beamte nehmen nun ihrerseits in einer Reihe Aufstellung, tragen dabei einen besonderen Körperschutz, zehn bis 15 Kilo schwer.

Die Sonne scheint, es ist drückend heiß. Und sie finden Hunderte von meist jungen Frauen und Männern vor, die eine große Sitzblockade organisiert haben und mit mehreren Transparenten ihre Meinung zum G8-Gipfel, aber auch zum

Polizeieinsatz kundtun. So gibt es zwei Schilder mit den Aufschriften: „Bitte nicht füttern!“ und „Nicht streicheln, bissig“.

Einige der Demonstrantinnen und Demonstranten gehen die Polizeikette ab, versuchen durch vielfältige Bemerkungen über das Äußere der Polizistinnen und Polizisten zu provozieren, eine fast nackte Frau ahmt über eine runde Stunde jede Bewegung, jede Mimik eines Polizisten nach.

Aber es gibt auch andere, die versuchen, mit den Saarländern ins Gespräch zu kommen, um ihre Beweggründe deutlich zu machen. Und die saarländische

*Fortsetzung auf Seite 8*

Anzeige

**POLIZEI** Gewerkschaft der Polizei  
**DEIN PARTNER**

**Ball der Polizei**

des Landesbezirks Saarland  
„Polizei für Bürger – Bürger für Polizei“

Stargast:

**Ria Hamilton**  
Gesangsshow

**Manhattan Showband**

Tanz- und  
Programmbegeleitung

**Ingo Ingwersen**  
Moderation und Entertainment

**22. September 2007**  
**20.00 Uhr**  
**Einlass 19.00 Uhr**  
**Stadthalle**  
**St. Ingbert**

EINTRITTSPREIS: **12,00 €**  
KARTENVORVERKAUF:

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland  
Landesgeschäftsstelle, Kaiserstraße 268, 66133 Saarbrücken,  
Telefon: 06 81 / 8 41 24 10, Telefax: 06 81 / 8 41 24 15  
Polizeiinspektion St. Ingbert, Ralph Herrmann,  
Kaiserstraße 48, 66386 St. Ingbert

VERANSTALTER:  
Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Saarland



**Gespräch am Rande! v. l.: Andrea Bettinger (Polizeiärztlicher Dienst), Christine Unrath, Bruno Leinenbach**

Fortsetzung von Seite 7

Hundertschaft hat kein Redeverbot. Einzelne Polizistinnen und Polizisten können so auch den Polizeieinsatz verständlich machen.

Mit der Zeit, der Einsatz dauert fast elf Stunden, verändert sich etwas: beide Seiten neh-

men sich als Menschen wahr, respektieren die unterschiedlichen Anlässe, die sie an diesem Zaunabschnitt zusammengeführt haben.

Übrigens, waren die Saarländer so überzeugend, dass schon bald die Aufschrift der Schilder geändert wurden: Bitte füttern! Bitte streicheln!

Am 21. August findet die 3. Radtour der GdP und des Polizeibezirks Saarbrücken-Land statt. Abfahrt ist um 14.30 Uhr am Naturfreundehaus Völklingen (Nähe Freibad). Die Streckenlänge beträgt ca. 35 km, die Streckenführung stellt leichte bis mittlere Anforderungen an die Kondition. Es werden zwei Radstrecken angeboten. Unterwegs wird es bei jeder Strecke eine Verpflegungsstation geben. Es wird eine Startgebühr von 5 Euro erhoben. In dieser ist die gesamte Verpflegung enthalten. Anmeldungen bei W. Schäfer (766-269), bitte bis zum 17. August 2007. Bei namentlicher Anmeldung wird Antrag auf außerdienstl. Sportveranstaltung gestellt (Dienstunfallschutz).

Am 30. September 2007 findet die nunmehr 16. Wallfahrt der katholischen Polizeiseelsorge statt. Ziel ist diesmal Limburg an der Lahn.

Unter dem Motto, „wer glaubt ist nie allein“, werden sich auch in diesem Jahr Polizeiwandfaher auf den Weg nach Limburg machen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer teilen sich in zwei Gruppen auf und wollen die rund 350 km lange Strecke auch in diesem Jahr mit dem Fahrrad bewältigen. Start der einen Gruppe ist Saarlouis, die andere Gruppe macht sich von Saarbrücken aus auf den beschwerlichen Weg.

Da Christine Unrath bzw. Peter Breuer mitradeln, sollten auch alle das Ziel erreichen.

## JUNGE GRUPPE II

### **P 27a gewinnt Blaulichtcup**



**Der Finanzdezernent der Stadt Saarbrücken, Frank Oran, begrüßt die teilnehmenden Mannschaften zum 3. Blaulichtcupturnier. In den grün-schwarzen Trikots die späteren Gewinner des Turniers, die Mannschaft der P 27a. Nochmals herzlichen Glückwunsch zu dem tollen Erfolg.**

Foto: Dirk Schnubel

## KG MERZIG-WADERN

### **Josef Stöhr in den Ruhestand verabschiedet**



**Am 27. April vollendet Josef Stöhr seinen 60. Geburtstag. Unser langjähriges GdP-Mitglied kann auf ein abwechslungsreiches Berufsleben zurückblicken, das ihn über eine Vielzahl von unterschiedlichen Dienststellen letztlich bis zum Leiter des Polizeipostens Beckingen führte. Wie er bei der Übergabe seines Geburtstagspräsenes scherzhaft anführte, könne er sich jetzt im Ruhestand intensiver seinem zweiten Beruf widmen. Lieber Josef, wir wünschen dir alles Gute bei der künftigen Alleinverwendung als Hausmann und Chefkoch im Hause Stöhr.**

Wolfgang Oswald